

## **In New York bewährt, für Lüdenscheid bestellt**

**Retter vom Dukatenweg bekommen als erste hauptamtliche Feuerwehr einer deutschen Stadt die extrem belastbare neue Dienstkleidung "PBI-Gold"**

*Von Olaf Moos*

**LÜDENSCHIED** - Mehr Sicherheit im Einsatz: Als erste hauptamtliche Feuerwehr einer deutschen Stadt bekommen die Retter der Hauptwache am Dukatenweg in Kürze neu entwickelte Dienstkleidung, die extrem hitzebeständig und vergleichsweise unempfindlich gegen Säuren, Laugen und Lösungsmittel ist - und dabei einen höheren Tragekomfort bietet, weil die Jacken und Hosen leichter sind und aus einem weicheren Material bestehen.

Innerhalb des zurückliegenden dreiviertel Jahres haben sich vor allem der stellvertretende Leiter der Feuerwehr, Klemens Dopatka, und sein Kamerad Bernd Manthey um die Nachfolge der dunkelblauen Schutzkleidung der Marke Nomex gekümmert. Recherchen auf dem deutschen Markt bei verschiedenen Anbietern mit unterschiedlichen Preisvorstellungen haben die beiden Feuerwehrleute auf "PBI-Gold" stoßen lassen - eine künstliche Faser, die zehn Sekunden lang eine 1000-Grad-Stichflamme aushält und dabei stabil, weich und flexibel bleibt.

"PBI-Gold", geliefert von der Spezialfirma Vorndamme aus Horn Bad Meinberg, gehört in ähnlicher Form seit mehreren Jahren zur Ausstattung von Werks- und Flughafenfeuerwehren in ganz Europa. Wie Klemens Dopatka gestern sagte, bewähren sich die Anzüge in Isotemp-Qualität zum Beispiel auch bei der New Yorker Feuerwehr, in Südamerika, Skandinavien oder England. Den Stoff hat die Nasa für ihre Raumfahrtprogramme entwickeln und patentieren lassen. "Dann kann es für unsere Sicherheit nur ein Gewinn sein, auf genau diese Kleidung zu setzen."

Eine einzige öffentliche Feuerwehr, die Freiwilligen der Stadt Pinneberg, trägt in Deutschland bislang "PBI-Gold". In Nordrhein-Westfalen haben die Lüdenscheider die Pionierrolle übernommen. Der Zeitpunkt für die Bestellung ist nicht zufällig gewählt. Denn die alten Nomex-Garnituren haben acht Jahre und ungezählte Einsätze hinter sich - eine Zeit, nach der der Hersteller einen Austausch empfiehlt.

Doch auch die international so hoch gelobte Dienst- und "PBI-Gold"-Schutzkleidung für die heimische Wehr reichte Dopatka und Manthey nicht einfach so aus. Bernd Manthey: "Wir haben uns eine Mustergarnitur kommen lassen und Trage- und Waschversuche unternommen." Außerdem haben die Experten auf Details geachtet und vom Hersteller nachbessern lassen: zwei Funkgeräetaschen statt einer, eine kürzere Jacke für mehr Bewegungsfreiheit oder eine "hervorragende Kniepolsterung", wie Klemens Dopatka sagt. Und das alles Mann für Mann maßgeschneidert.

55 Garnituren für die Hauptwache sind bestellt, rund 200 weitere für die Ehrenamtlichen der Löschzüge sollen in den nächsten drei Jahren geordert werden. Ein Satz, bestehend aus Jacke und Hose, kostet 833,36 Euro. Wie der Feuerwehr-Vizechef sagte, freuen sich die Mannschaften darüber, dass die Verwaltungsspitze die Investition im Sicherheitsinteresse der Männer abgesegnet hat. Klemens Dopatka: "Ein Büro-Drehstuhl fürs Rathaus kostet ja auch schon zwischen 600 und 800 Euro."

Erscheinungstermin: 07.12.2007 (Lüdenscheid)

*Mit freundlicher Genehmigung*

*von Olaf Moos / Lüdenscheider Nachrichten*